

ohne Familienname

oVN

GbKsI 28.11.1531

M v Hans (Sohn aus erster Ehe)
II. vh m Thebolt Mack

oVN

GbKsI 02.11.1540

Schultheiß zu Ellerstadt
er und die Kirchengeschworenen klagen seitens der Pfarrkirche zu Ellerstadt wegen 10 Gulden Gelds inhalt Brief und Siegel gegen Meister Steffen, Pfarrer zu Kallstadt; das Gericht hat die Verschreibung verlesen lassen und entscheidet: Weil die Einsetzung der obgenannten Kirchenpflieger nach Ordnung und Herkommen des hiesigen Gerichts geschehen ist, soll es dabei bleiben; will Meister Steffen seinem Gut zu Hilfe kommen, soll er die Hauptsumme von 10 Gulden samt der Gült für ein Jahr und den Gerichtskosten entrichten, wo nicht, den Kirchengeschworenen die Güter samt Nutzung zugestehen; nach geschehener Ablösung sollen jedoch die Pflieger die Verschreibung dem Löser überantworten

GbKsI 02.11.1540

Schultheiß von Ellerstadt
er und die Kirchengeschworenen haben seitens der Pfarrkirche von Ellerstadt Meister Steffen, Pfarrer zu Kallstadt, verklagt; dieser soll sich billig mit Brief und Siegel ernügen lassen

oVN

GbKsI 25.04.1542

Müller von Erpolzheim
weil er die Herrenbeede nicht bezahlt hat, haben die Dorfmeister zu Ungstein wie Landsgebrauch seine Güter im Dorf verkauft an Cristman Culman verkauft; dieser hat die Güter auserklagt, doch der Müller hat - obwohl es ihm zu jeder Zeit verkündet worden - die Beede vom Jahr 41 nicht bezahlt
das Gericht erkennt, daß Cristman Culman die Güter nach Landsbrauch wie eigene genießen und gebrauchen möge, es sei denn, der Müller würde ihm sein ausgegebenes Geld, die Beede und aufgelaufene Kosten samt Versäumnis innerhalb von 14 Tagen erstatten: in diesem Fall soll dem Müller die Losung gegönnt sein; wo nicht soll er der Güter bei Vermeidung unsers gnädigen Herrn Strafe müßig sein

oVN

GbKsI 06.05.1544

I. vh m oN
M v oN
II. vh m Wendel Rot
M v Ottilia
GM v Philips *Schnyder*
III. Ww v Hans Baym
M v oN

Bart Ritter, Vormund von Philips *Schnyder* klagt gegen Hans Bayms Ehefrau wegen einer Erbteilung; das Gericht entscheidet, daß Hans Baym und seine Hausfrau dem Enkel derzeit nichts schuldig seien

oVN

luKsI 28.11.1657

Brabänder ins Pfaffenhaus in Ungstein, ein hänckmäßiger Huber

V v Anna Elisabeth (≈)

oVN

luKs1 10.03.1665

ein Bayer

V v Maria Margaretha Harttmann (ill, ≈)

er hatte die Mutter Sibylla Harttmann geschwängert (salvo honore) und dann verlassen

oVN

luKs1 xx.11.1673

∞ (ES)

ein Landstreicher

oVN Sandthor

da im französischen Lärmen das Kirchenbuch in die Hände der Soldaten geriet, ging der Eintrag verloren. Pfarrer Elias Saur hatte danach seinen Namen vergessen.

oVN

luKs1 08.10.1666 ∩ (HH)

Herrn Schultheißen *Hans Lorenz Schüller* Dienstmägdlein

oVN

luKs1 06.11.1666 +

ein unbekannter, fremder und armer Tagelöhner

oVN

luKs1 07.11.1666 +

eines armen Schuhmachers Kind im gemeinen Keller

oVN

luKs1 09.11.1666 ∩ (HH)

eine arme alte Bettelfrau

oVN

luKs1 xx.10.1673

damaliger Kühehirt

vh m Christina

V v oN (+)

bald darauf von hier abgezogen

oVN

luKs1 xx.10.1673 +

T v oN u. Efr Christina

oVN

luKs1 29.05.1689

ein Schweizer, der eine Zeitlang zu Wachenheim gewohnt hat und deßen Namen nicht hat erkundigt werden können

V v Margretha Elisabeth (⊕)

oVN

luKs1 03.04.1689 st. n.

adlige Dame

sie hielt sich zur Zeit bei *Sophie Sybille* von Leiningen *geb. von Leiningen-Westerburg* (Herrn Graf Johann Ludwig von Leiningens Witwe) auf

TP v Johann Georg Heintz

stv f oVN Meyer

oVN

luKs1 01.04.1700 ∩ (PJK)

ein armer Handwerksmann, der hier gestorben und man weder Namen noch Vaterland noch Religion gewußt.

Katharina [?]

luKs1 10.04.1712

vh m Hans Georg oFN
hütete hier mit ihrem Sohn die Schweine
M v Johann Wilhelm (+)

oVN

luKs1 02.03.1729

Bader zu Eppstein
Anraten von Doktor Pancratz schnitt er Johann Georg Schwan das Kinn weg.

oVN

luKs1 27.10.1729 +
28.10.1729 ∩ (PJK)

eine arme Frau, die sich für katholisch ausgegeben, aber doch für reformiert erfunden wurde
unter dem Rathaus gestorben

oVN

luKs1 19.03.1732 +
20.03.1732 ∩ (PJK)

ein Bettelbub von etwa 4 Jahren, welchen die Gemeinde, weil sie die Mutter hier auf der Bettelfuhr vor etlichen Jahren sterben lassen, nen etliche Jahr hat ernähren müssen.

Andreas

luKs1 30.05.1662

zu Freinsheim
sS v Georg oFN
TP v Johann Andreas oFN

Andreas

luKs1 25.07.1697 st.n.

zu Leistadt
vh m Anna Katharina

Anna Elisabeth

luKs1 28.11.1657 ≈ (JGE)

Tochter des Brabänders ins Pfaffenhaus in Ungstein, eines hänckmäßigen Hubers
TP: Anna *Schmidt*
Elisabeth Hetzer
Hans Nickel Bechtloff

Anna Elisabeth

luKs1 24.07.1670

sT v Johannes Kurtz (zu Seebach)
TP v Johann Georg Keßel

Anna Elisabeth

luKs1 26.03.1719

von Weidenthal
vh m Johann Konrad
TP v Katharina Elisabeth Linsenmann

Anna Eva

luKs1 15.01.1734

eines Schmieds Tochter von Hartenburg
TP v Johann Henrich Fritsch

Anna Katharina

luKs1 14.12.1681

∞ (ES)

‘Frau’
Johann Otto Pommer
auf hochgräflicher Herrschaft Special Erlaubnis alhier copulirt

Anna Katharina

luKs1 25.07.1697 st.n.

zu Leistadt
vh m Andreas oFN
TP v Johann Georg Schmidt

Anna Kunigunda

luKs1 11.08.1667

Dienstmagd von Lorenz Sandthöffer
TP v Anna Christina Sandtmayer

Anna Magdalena

luKs1 04.12.1681

Sr v Anna Margretha verh. Meyer
ledig
TP v Anna Magdalena Meyer (Nt)
zs m Hans Ulrich oFN

luKs1 07.05.1682
Maria Magdalena

Sr v Elisabeth verh. Müller
vh m Johann Ulrich oFN
TP v Johann Ulrich Müller (Nf)

luKs1 28.03.1683 st. n.

hiesiger Dienstmagd
TP v Johann Martin Linsemann

Anna Margretha

luKs1 20.05.1673 ⊕ (ES)

cognomine ignota, ein Mägdlein, so Meyster Hanß Burckhardt
Mengeß von einer armen Frawen als ß ein Kindt zu erziehen
auffgenommen hatt, von ungefehr 12 Jahren; weiß von seinem
Herkommen nichts zu sagen

Anna Margretha

luKs1 19.02.1682

sT v Hans Koch
TP v Anna Maria Margretha Linder

Anna Maria

luKs1 03.12.1656 ≈ (JGE)

Tochter eines welschen Webers
TP: Johannes Engelmann
Anna Maria *Schmidt*

Anna Maria

luKs1 09.04.1667 ∩ (HH)

eines armen Schuhflickers Ehefrau

Anna Maria

luKs1 28.08.1670

des Schultheißen *Hans Lorenz Schüller* Magd
TP v Hans Christoffel Sperrn

Anna Maria

luKsI 09.09.1677 +
10.09.1677 ◌

SwM v Hans Jakob Schwan
eine alte papistische Frau

Anna Maria

luKsI 23.02.1668

hiesiger neue Amme
wegen großer Schwachheit kommuniziert sie privatim

Anna Sophia

luKsI 03.08.1679

Dienstmagd des hiesigen Pfalzhofmanns
der evangelischen Religion zugetan
TP v Anna Sophia Trißler

Anthon

GbKsII 26.04.1611

zu Staudernheim
V v Magdalene
V v Catharine
Vetter von Othilie Braitwiesener

Apollonia

GbKsI 24.04.1554

von Pfeffingen
Sie heischt ihren Rechten Tag gegen Hans Muller von Pfeffingen,
sich zu bedenken

Apollonia

luKsI 07.11.1673 (ES)

Herrn *Lorenz* Sandthöffers alte Base
Schwachheit halben hat sie im Haus kommuniziert

Aßmus

GbKsI 28.04.1556

Schwager von Jacob Beckelhaub

Balthasar

luKsI 02.06.1713

Müller
bei ihm dienen Brigitta Wetsch und Johann Adam Metzger

Balthes

GbKsI xx.xx.1546

S v Regina
Br v Jakob, Nicolaß und Barbel
sS v Philipp von Wonßhem
sein Stiefvater hat mit ihm und seinen Geschwistern gründlich
geteilt
seine Vormünder sind Jakob Feßinger und Hans Bechtel

Barbara

GbKsII 24.06.1666

II.

M v Othilia verh. Scheurman
Wwe v Adrian Schneider
Ihre Tochter Othilia setzt sie zur Erbin ein.

Barbara

luKsl 11.04.1683 st.n.

aus Riedseltz
Dienstmagd von Pfarrer Elias Saur
TP v Anna Barbara Eyßendrath

Barbel

GbKsl xx.xx.1546

T v Regina
Sr v Jakob, Nicolaß und Balthes
sT v Philipp von Wonßhem
ihr Stiefvater hat mit ihr und ihren Geschwistern gründlich geteilt
ihre Vormünder sind Jakob Feßinger und Hans Bechtel

Barbel

GbKsl 14.05.1560

T v Margaretha
In der Klage des Jacob Beckelhaub gegen ihre Mutter Margaretha
und sie wegen eines Tagkostens erkennt der Richter zu Recht: Weil
Margaretha ein Fremdling ist und den Gerichtstag nicht verkündet
hat, sollen beide Parteien ihre Kosten selbst tragen.

GbKsl 14.05.1560

In ihrer Klage gegen Jacob Beckelhaub wegen 10 Gulden, die im
Verbot liegen, erkennt der Richter zu Recht, daß Jacob Beckelhaub
von dieser Klage abstehen und die 10 Gulden folgen lassen soll
nach vermög des Testaments mit Erstattung aller aufgegangenen
Kosten.

GbKsl 14.05.1560

Auf die Forderung des Jacob Beckelhaub gegen sie, darzutun
wegen des Testaments, weist der Richter zu Recht, daß Jacob
Beckelhaub beim vorgesprochenen Urteil bleiben soll.

GbKsl 14.05.1560

Auf ihre Forderung gegen Jacob Beckelhaub wegen aller
aufgegangenen Kosten weist der Richter zu Recht, daß Jakob
Beckelhaub die Abheischung hinter unsern gnädigen Herrn
gegönnt werden soll, in 14 Tagen anzusuchen, doch soll er alle
aufgegangenen Kosten bei Sonnenschein erlegen laut
vorergangenen Urteils.

Barbel

luKsl 02.07.1674

zu Erpolzheim
vulgo 'die Weden-Barbel'
hat wegen Schwachheit in Erpolzheim das heilige Abendmahl
empfangen

Bastian

GbKsl 08.06.1535

Keller des Junkers Peter Nagel von Dirmstein, den er als Anwalt
gegen Niklaus Kellers Erben vertritt

Bastian

GbKsl 23.01.1542

vhm Margaretha verw. Fhrýdel
er errichtet vor dem leinigischen Ausfaut Peter Weydendhal gen.
Ofendresch eine Heylichs- und Einkindschaftsberedung mit
Margaretha, Witwe von Wolf Fhrýdel; deren beide Kinder aus
erster Ehe, Philips und Valtin sollen von ihm vor ihrer
Verheiratung als Ehesteuer jeweils 15 Gulden und ein Stück
Hausrat bekommen. Außerdem verspricht er, 70 Gulden an gutem
Schien und Zubringen in 4 oder 5 Jahren aufzubringen und den
Vormündern seiner Stiefkinder nachzuweisen

Zeugen sind Heinrich Heydolf, Veltin Grünewald, Paulus Frýdell, Jost Frýdell, Hans Frýdell, Niclauß Fridell, Jacob *oFN*, Peter Klam und Henrich *oFN*, Caspar Bauman von Herrenberg

GbKsI 25.04.1542

Wolf Fridels Nachfahre

In seinem Streit mit Stephan Manthel wegen eines Pfades im Pfuhlstück erkennt das Gericht, daß Bastian die Wingertszeile, die er neben Stephan Manthel angelegt hat, wieder entfernen muß, damit der Pfad wie von alters her gebraucht und ungehindert bleibt; es soll bleiben wie ausgesteckt

GbKsI 30.08.1544
oN

in Beisein der Vormünder Valtin Grünewald und Heinrich Heydolf: Summe 47 Gulden, 24 Albus; 27 Gulden ist nach warten aller Jahr 5 Gulden, weil er auch in die Einkindschaft hat fallen lassen, was ihm an den 70 Gulden fehlt

GbKsI 28.04.1545

auf sein Begehren stellt das Gericht fest, daß die zwischen ihm und seiner Ehefrau Margaretha, samt deren beiden Kindern aus erster Ehe mit Wolf Frydel, aufgerichtete Einkindschaft rechtskräftig ist

Christina

luKsI xx.10.1673

vh m oN

M v oN (+)

bald darauf von hier abgezogen

Christoffel

luKsI 24.02.1675

der Egersheimer Müller

Papist

TP v Johann Christoph Butz

Claß

GbKsI 31.08.1540

Schwiegersohn von Anthis Jorgel

er ist Flurnachbar von Jorg Hil vor der Hesel

Dorothea

GbKsII 24.06.1666

GM v Othilia verh. Scheuerman

Ihre Enkeltochter vermacht ihr 50 Gulden am Spindelteil der mit ihrem Ehemann erkaufte Behausung in Kallstadt. Sollte diese jedoch vor ihr sterben, so soll die Schule Kallstadt 40 Gulden und das Almosen Kallstadt 10 Gulden erhalten.

Eliaß

GbKsI 26.01.1557

Auf sein Begehren wegen Hans Baum's ungehorsamen Erscheinen weist der Richter zu Recht: Weil Hans Baum durch des geschwornen Gerichts Büttel geboten war und nicht erschienen ist, soll er den Tagkosten erlegen.

Eva

luKsI 08.06.1710 ⊕ (PJK)

von Wislingen im Elsaß

Dienstmagd bei Hartmann Lomelius

16 Jahre alt

Friedrich

luKsI 05.09.1684 st.n.

voriger Schmiedeknecht des hiesigen Schmieds *Friedrich Stiegel* baufällig von der Wanderschaft her gekommen

er kommuniziert privatim

Ganßhen

GbKsI 16.05.1553

Gänsehirt ?

Kuhe Cristman heischt Rechten Tag gegen ihn.

Geissel [*Gisela ?*]

GbKsI 13.06.1542

sie war Dienstmagd bei Hans Steinmetz von Pfeffingen; dieser soll Christoffel Marckloff von Kedderich auf dessen Klage ihre Kleidung, und was ihr sonst gehört hatte, aushändigen und sich mit ihm wegen des Lidlons kraft dessen Vollmacht gütlich einigen soll

Georg

luKsI 25.11.1660

der Wirt zu Freinsheim
TP v Johann Georg Kurtz

luKsI 30.05.1662

der Wirt zu Freinsheim
sV v Andreas *oFN*

Georg

luKsI 19.10.1666 +
○ (HH)

ein armer fremder Dienstbote aus Tirol

Gerdraut

GbKsI 28.04.1551

sie ist Meister Steffes, des Pfarrherrn zu Kallstadt, Magd gewesen auf Begehren des Jakob Beckhaub, sich weisen zu lassen, wes er zu genießen habe gegen sie ihres ungehorsamen Nichterscheinens wegen, erkennt das Gericht mit Recht, daß sie ihm den Tagkosten zu erlegen schuldig ist

GbKsI 25.08.1551

in der Klage des Jakob Beckelhaub gegen sie wegen eines Tagkosten weist das Gericht zu Recht, daß Gertraud ihm den Tagkosten zu erlegen schuldig ist inhalt ihrer Abheischung und des vorigen Urteils

GbKsI 09.09.1551

in ihrer Klage gegen Jakob Beckelhaub eine Bürgschaft betreffend erkennt das Gericht zu Recht, daß eine Partei der andern einen Bürgen ins Recht geben soll, da sie beide ausländisch seien und nicht hinter diesem Richterstab gesessen

GbKsI 09.09.1551

in ihrer Klage gegen Jakob Beckelhaub eine Unterpflcht betreffend weist das Gericht zu Recht, daß Jakob sich mit Gertraud's Handgelübde an Eides Statt sättigen lassen soll, da sie keinen Bürgen findet

GbKsI 09.09.1551

in der Klage des Jakob Beckelhaub gegen sie wegen einiger widerfälliger Güter weist das Gericht zu Recht, daß die Beklagte dem Kläger nichts schuldig zu tun sei; jede Partei soll ihre Kosten selbst tragen

Hans

GbKsI 28.11.1531

sS v Thebolt Mack

Hans

GbKsI xx.xx.1546

S v Margreth *oFN*
sS v Philips von Wonßhem

Hans

luKsI 08.05.1664

der 'schehle Hans' zu Asselheim
TP v Maria Katharina Schwartz

Hans Georg

luKsI 30.05.1662

hielt sich zu Ungstein bei dem Wirt Johannes Eich auf
vh m Katharina
V v Johann Andreas (≈)

Hans Georg

luKsI 10.04.1712

herumstreichender Kuhhirte
vh m Katharina [?]
V v Johann Wilhelm (+)

Hans Konrad

luKsI 13.09.1690 st.n.
(ES)

Büttel zu Dürkheim
er hat großer Schwachheit halben das H. Abendmahl zu Dürkheim
privatim empfangen

Hans Nikolaus

luKsI 05.12.1688 st.n.

er ist Dienstknecht von Elias Nikolaus Sandhöfer
TP v Johann Nikolaus Veyock

Hans Ulrich

s.u. Johann Ulrich

Jakob

GbKsI xx.xx.1546

S v Regina
Br v Balthes, Niclaß und Barbel
sS v Philipp von Wonßhem
sein Stiefvater hat mit ihm und seinen Geschwistern gründlich
geteilt
seine Vormünder sind Jakob Feßinger und Hans Bechtel

Jakob

luKsI 07.07.1661

Schmiedemeister zu Freinsheim
vh m Susanna
bereits verstorben, vom Baum erschlagen

Jean

luKsI 11.02.1677

welscher Bürger zu Frankenthal
vh m Maria

Johann

GbKsI 07.01.1539

'Herr'
Pfarrer zu Ungstein
Bardt Ritter hat ihn verklagt; bringt dieser bei, daß er innerhalb
6 Wochen und 3 Tagen gelöst habe wie Recht und Ordnung ist,
soll es gehört werden

Johann Andreas

luKs1 30.05.1662 ≈ (JGE)

S v Hans Georg oFN u. Efr Katharina
TP: Hans Henrich Schneider
Andreas oFN
Anna Maria Becker

Johann Henrich

luKs1 09.01.1705

aus Unterhessen
Knecht des hiesigen Gerichtsschreibers Wißenbach
TP v Johann Henrich Menges

Johann Konrad

luKs1 26.03.1719

Bäcker zu Weidenthal
vh m Anna Elisabeth

Johann Martin

luKs1 20.01.1686 st.n.

Br v Anna Katharina verh. Grüning
TP v Johann Martin Grüning (Nf)

Johann Ulrich

luKs1 04.12.1681
Hans Ulrich

luKs1 07.05.1682

Dienstknecht von Philipp Ott
TP v Anna Magdalena Meyer

Bürger zu Grünstadt
vh m Maria Magdalena oFN
TP v Johann Ulrich Müller

Johann Wilhelm

luKs1 10.04.1712 +
11.04.1712 ∩ (PJK)

S v Hans Georg oFN u. Katharina [?]
an einer auszehrenden Krankheit gestorben
3½ Jahre alt

Jorg

GbKs1 17.05.1533

derzeit Glöckner zu Freinsheim
er verlangt von Jock von Saulnheim und dessen Schwiegersohn
Velten ein Malter Korn aus seiner Sammlung, dessen Bezahlung
noch aussteht

Katharina

luKs1 16.01.1661

von Dürkheim
vh m Deobald
TP v Katharina Margaretha Eich

Katharina

luKs1 30.05.1662

vh m Hans Georg oFN
M v Johann Andreas (≈)

Katharina

luKs1 15.01.1662

im Volksmund „die Almosen-Trompeters-Tochter“
Kammermagd auf Hartenburg
TP v Friedrich Jakob Simon

Katharina

luKsI 17.05.1684 st. n.

Hebamme
sie tauft wegen Schwachheit im Haus (in der Ziegelhütte im
Borntal) Anna Apollonia Sonn

Konrad

luKsI 04.09.1689

Korporal auf Hartenburg
TP Anna Margretha Schnepf

Kuhe Cristman

s.u. Hoffman, Cristman

Kuh-Henne

GbKsI 27.04.1535
ckue Henne

zu Kleinkarlbach
Anna Petch hat ihn verklagt

GbKsI 08.06.1535
Kuehenne

zu Kleinkarlbach
weil Anna Petsch, die ihn verklagt hat, heute ungeschickt erscheint,
muß sie Kuehenne die Tagkosten bezahlen

GbKsI 25.04.1536
Kue Henn

Anna Petch ist nicht schuldig, ihm seine geforderten Tagkosten
zu bezahlen

GbKsI 19.08.1536
Kue Hen

von (Klein-) Karlbach
er ersucht seinen Rechten Tag, um sich auf die
vorgebrachte Kundschaft gegen Petches Anna zu bedenken

GbKsI 23.01.1537
Kue Hen

zu Kleinkarlbach
im Streit mit Pethgis Hennen Frau wird ihm die
Abheischung gestattet

GbKsI 31.08.1540
Kie Hen

Anders Welcker hat ihn verklagt; das Gericht weist zu Recht, daß
der Beklagte auf des Amtmanns Geheiß Antwort geben soll; beide
Teile sollen sich zum nächsten Gericht geschickt machen

GbKsI 02.11.1540
Küeh Hen

er ersucht seinen Rechten Tag gegen Enders Welcker, um
Kundschaft zu führen

GbKsI 11.01.1541
Ky Hen

das Gericht erkennt die Kundschaft des Anders Welcker gegen
ihn als rechtskräftig an, es sei denn er brächte bei, sie sei nicht
rechtmäßig erlangt oder vor unserm gnädigen Herrn von Leiningen
nicht zugelassen ('nit gelaut')

GbKsI 26.04.1541
Kie Henn

in der Klage des Anders Welcker gegen ihn erkennt das Gericht,
daß beide Parteien bisher im Recht ungeschickt waren; wollen sie
fortfahren, soll es beim nächsten Gericht gehört werden

GbKsI 26.04.1541
Kie Henn

er und Endris Welcker begehren ihren Rechten Tag

Lenhart

GbKsI 28.04.1551

SwS v Andres Kethener
auf Begehren des Andres Kethener, sich weisen zu lassen, wes er
zu genießen habe gegen seinen Schwiegersohn Lenhart wegen
dessen ungehorsamen Ausbleibens, erkennt das Gericht mit Recht,
daß Lenhart seinem Schwiegervater den Tagkosten zu erlegen
schuldig ist

Magdalena

luKsI 08.09.1661

sT v Hans Knoll

TP v Anna Magdalena Koch

Margreth

luKsI 09.06.1661

Tochter des Eisenkrämers zu Monsheim
TP v Anna Margretha Krauß

Margaretha

GbKsI 23.01.1560

Einwoherin von Methenheim
Jacob Beckelhaub heischt seinen Rechten Tag gegen sie.

GbKsI 14.05.1560

M v Barbel
In der Klage des Jacob Beckelhaub gegen sie und ihre Tochter Barbel wegen eines Tagkostens erkennt der Richter zu Recht: Weil sie ein Fremdling ist und den Gerichtstag nicht verkündet hat, sollen beide Parteien ihre Kosten selbst tragen.

Margaretha

luKsI 01.12.1666 ∩ (HH)

angenommenes Mägdlein von Jakob Lang

Margretha

luKsI 18.03.1673

SwM v Samuel Erismann
großer Schwachheit halben kommuniziert sie bei Pfarrer Saur im Haus

Margretha

luKsI 20.07.1690 st. n. +

von Dürkheim
SwM v Nickles Schmitt
zu Hartenburg gestorben
85 Jahre alt

22.07.1690 ∩ (ES)
23.07.1690

zu Dürkheim begraben
Pfarrer Elias Saur hielt für sie in der Hartenburger Hofkapelle eine Leichenpredigt

Margrethe

GbKsII 29.04.1606

sT v Jacob Happes
Ihre Mutter Agnes Happes vermacht oihir ein Drittel der fahrenden Habe.

Margrethe

GbKsII 26.04.1611

Dienstmagd von Othilie Braitwiesener

Margretha Elisabeth

luKsI 29.05.1689 ⊕ Pfingsten

T v oN

Maria

luKsI 08.04.1660

Sr v Elisabeth verh. Lattenhauer
TP v Maria Agatha Lattenhauer (Nt)

Maria

luKsI 14.02.1664

von Flomersheim
TP v Maria Magdalena Schröder

Maria

luKsI 10.03.1665

Dienstmagd von Herrn *Lorenz Sandthöffer*
TP v Maria Margaretha Harttmann

Maria

luKsI 20.07.1673

Magd von Hans Joachim Heintz
TP v Johann Michael Daniel

Maria

luKsI 11.02.1677

vh m Jean *oFN*
TP v Maria Margretha Schwan

Maria Barbara

luKsI 01.01.1716

Magd des Schultheisen *Andreas Wiedersheim*
TP v Maria Barbara Lomelius

Maria Katharina

luKsI 23.01.1732

aus Dürkheim
sT v Johann Konrad Heering
TP v Johanna Katharina Fischer

Maria Magdalena

s.a.u.

Anna Magdalena

Maria Magdalena

luKsI 05.09.1669

∞ (ES)

aus Mannheim
Witwe
Hans Eißenecker

Maria Margaretha

luKsI 23.04.1665 +
24.04.1665 ∩ (JGE)

illT v Sibylla *oFN*

Marthe

GbKsI 16.05.1553

Hans Voltz, des Schultheißen Knecht heischt Rechten Tag gegen ihn.

Mathiß

GbKsI 30.04.1560

ehrwürdiger Herr, Pfarrer von Ungstein
In seiner Klage gegen Peter Furster wegen einer Antwort erkennt der Richter zu Recht: Weil der Pfarrer Peter Furster nicht geboten hat wie recht, soll dieser nicht schuldig sein, Antwort zu geben.

GbKsI 30.04.1560

‘Herr’, Pfarrer zu Ungstein
In seiner Klage gegen Peter Furster wegen eines gekauften Pferdes erkennt der Richter zu Recht: Weil sich Peter Furster auf Beiweisung berühmt, soll es gehört werden.

GbKsI 10.09.1560

Mathis

‘Herr’, Pfarrer zu Ungstein
In seiner Klage gegen Peter Forster wegen etlicher Tagkosten erkennt der Richter zu Recht: Weil sich Peter Forster nicht hat

- weisen lassen mit Recht, ist ihm der Kläger nichts schuldig zu erlegen.
- GbKsI 10.09.1560
Mathis
'Herr', Pfarrer zu Ungstein
In der Forderung des Peter Furster gegen ihn wegen der Rechten Tag weist der Richter zu Recht: Weil der Kläger keine Neuerung eingebracht hat und etliche Urteile darüber ergangen, sollen ihm die Rechten Tag nicht zugelassen werden.
- GbKsI 13.01.1562
Pfarrer zu Ungstein
In der Schmähesache zwischen ihm als Kläger und Jacob von Maßir weist der Richter zu Recht: Weil ihm der Büttel bei guter Tagzeit geboten und ein Kreuz an die Tür gemacht hat, soll der Beklagte dem Kläger gerichtlich Antwort geben.
- GbKsI 12.05.1562
Pfarrer zu Ungstein
In seiner Klage gegen Hans Simer, betreffend Rechten Tag und Kundschaftssage, erkennt der Richter zu Recht: Weil Hans Simer dem Kläger nicht richtig geständig ist, soll die Kundschaft zugelassen werden.
- GbKsI 12.05.1562
MathiB
'Herr', Pfarrer zu Ungstein
In seiner Klage gegen Hans Simer wegen der Blume auf der beklagten Wiese erkennt der Richter zu Recht: Weil das ausständige Geld hinter Recht liegt, soll der Kläger das Heu mit Kundschaft in eine unparteiische Scheuer eintun bis zum Austrag der Sache.
- GbKsI 12.01.1563
'Herr', Pfarrer zu Ungstein
In Sachen zwischen Hans Zimer als Kläger und ihm, betreffend 2 Mannsmahd Wiesen zu Ungstein laut Kerbzettel, erkennt der Richter: Weil er die ausständige Summe nicht samethaft hinter Recht gelegt hat und es laut Kerbzettel ein aufrechter Kauf nach Landsgebrauch war, soll er Hand abtun von der Wiese.
- GbKsI 11.05.1563
Mathis
'Herr', Pfarrer zu Ungstein
In Sachen zwischen ihm als Kläger und Hans Zimer, betreffend etliches ausständiges Geld, erkennt der Richter zu Recht, daß Hans Zimer den Pfarrer alsbald ernügen und bezahlen soll laut vorgesprochenem Urteil.

Michael

GbKsII 06.01.1606

der welsche Steinmetz
Flurnachbar von Catharina Will geb. Harnischt in Großkarlbacher (?) Gemarkung

Michel

GbKsI 08.01.1538

Steinmetz
er wird von Hans Steynmetz verklagt, weil er diesem einen Stein erworfen habe, dieweil dieser in meines gnädigen Herrn Arbeit gewesen und ihm nicht kund getan sei

Nick

GbKsI 31.08.1546

Büttel ('Nick der pütel')
er heischt seinen Rechten tag gegen Marx Feßinger

Nick

GbKsI 21.09.1556

'Spitel Nick' (Spital-Nick ?)

Zeuge der Einkindschaft zwischen den Kindern der Otilia Ebertzhemer aus erster und zweiter Ehe und ihren künftigen mit Hans Kintz

Niclaß

GbKsI xx.xx.1546

S v Regina
Br v Jacob, Balthes und Barbel
sS v Philipp von Wonßhem
sein Stiefvater hat mit seinen Geschwistern gründlich geteilt und auf seine Zukunft hin ein Zweiteil Weingart unverteilt gelassen seine Vormünder sind Jakob Feßinger und Hans Bechtel

Otilia

luKsI 22.06.1700 ○ (PJK)

des Pulvermachers Eheweib
kath, dennoch ehrlich begraben
55 Jahre alt

Paulus

GbKsI 06.05.1544

Swr v Kappes Hen
er und sein Schwager haben Conradt Hoffman wegen etlicher Schulden verklagt; das Gericht erkennt, daß der Beklagte, da er geständig, dieses Geld oder Cronen bis nächste Johannis bezahlen soll

Peter

GbKsI 16.06.1542

‘Herr’
derzeit Oberkeller zu Limburg
er wird in die Spitz im Rüßel zwischen den Weiden am Dürkheimer Weg für jährlichen Zins von 2 Kappen eingesetzt, die jetzt Ziliox Stroschneider zu Dürkheim unter Handen und die nach des Kellers Register an Hans Steinmetz versetzt ist, dem das dann auch verkündet werden soll

GbKsI 16.06.1542

oN

Oberkeller zu Limburg
er hat Einsetzung in die 10 Morgen in der Langen Schleid getan, die auf die Wormser Straße stoßen, oben geforcht die Herren von Ramsen, unten unser Gnädiger Herr, welche derzeit Peter Schrame und Balthes Clopp unter Handen haben; diesen ist wegen Nichtbezahlung von 3 Malter Korn verkündet worden; der Keller will das beweisen wenn nötig

GbKsI 31.08.1546

‘Herr’
Keller von Limpurg
er hat Hans Zigler und seinen Anhang wegen 3 Malter und 1 Firnzeln Korn verklagt; das Gericht erkennt zu Recht, daß die Kundschaft gehört werden soll

GbKsI 31.08.1546

‘Herr’
in seiner Klage gegen Hans Zigler und dessen Anhang hat das Gericht Klag und Antwort, Register, Kerfzettel und Kundschaft wohl verstanden und erkennt zu Recht, daß Herr Peter genugsam beigebracht hat, daß die neun Morgen 3 Malter und 1 Firnzeln Korn Speyerer Maß nach *Kloster* Schönfeld zinsen; es wäre denn Hans Zigler und sein Anhang täten dar, daß sie abgelöst wären; es soll gehört werden

GbKsI 31.08.1546

‘Herr’
Keller von Limpurg

- Hans Zigler und sein Anhang heischen ihren Rechten Tag gegen ihn
 GbKsI 13.01.1551 'Herr'
Keller von Limpurck
 auf sein Begehren sich weisen zu lassen, wes er sich gegen Velten Beltzels Erben seiner Einsetzung zu genießen habe, erkennt das Gericht zu Recht: da Jahr und Tag vergangen und niemand erschienen ist, sich mit ihm zu vertragen, soll er die Güter unter seinen Händen nehmen und wie eigene brauchen und genießen
- Peter**
 luKsI 24.05.1659 'Herr'
 Organist auf Hartenburg
 TP v Friedrich Peetr Eich
 stv f Friedrich Emich *Graf von Leiningen*
- Philips**
 GbKsII 26.04.1569 von Leidelheim
 Flurnachbar von Niclas Stalp in der Fuchsgewand
- Salvester**
 GbKsI 13.09.1554 von Dürkheim
 Auf sein Begehren wegen der Einsetzung in zwei Viertel des Hans Muller, genannt der Schreiner, im Immengarten weist der Richter zurecht, daß er damit tun und lassen kann wie mit seinen eigenen Gütern.
- Sibylla**
 luKsI 23.04.1665 hiesiger Dienstmagd
 M v Maria Margaretha (ill, +)
 ('so sie im Hurenstand aufgesammelt')
- Simon**
 GbKsII 1544 von Kirchheim
 Zeuge des Häusertauschs zwischen Jacob Eßden und Steffen Retersheimer
- Steffen**
 GbKsI 27.12.1531 Meister
 Pfarrer von Kallstadt
 Zeuge der Einkindschaft des Wolf Haberkorn
- GbKsI 02.11.1540 Meister
 Pfarrer zu Kallstadt
 Schultheiß und Kirchengeschworene zu Ellerstadt haben ihn seitens der Pfarrkirche zu Ellerstadt wegen 10 Gulden Gelds inhalt Brief und Siegel verklagt; das Gericht hat die Verschreibung verlesen lassen und entscheidet: Weil die Einsetzung der obgenannten Kirchenpflieger nach Ordnung und Herkommen des hiesigen Gerichts geschehen ist, soll es dabei bleiben; will Meister Steffen seinem Gut zu Hilfe kommen, soll er die Hauptsumme von 10 Gulden samt der Gült für ein Jahr und den Gerichtskosten entrichten, wo nicht, den Kirchengeschworenen die Güter samt

		Nutzung zugestehen; nach geschehener Ablösung sollen jedoch die Pfleger die Verschreibung dem Löser überantworten
GbKsI	02.11.1540	Meister Pfarrer zu Kallstadt Schultheiß und die Kirchengeschworenen von Ellerstadt haben ihn seitens der Pfarrkirche von Ellerstadt verklagt; er soll sich billig mit Brief und Siegel ernügen lassen
GbKsI	12.01.1546	Meister <i>Pfarrer</i> von Kallstadt auf seine Bitte, sich in Sachen der Einsetzung in Güter, die er seit Jahr und Tag in gewöhnlichem Bau gehalten habe, weisen zu lassen, erkennt der Richter zu Recht, er habe Macht, die Güter zu brauchen und zu genießen wie andere eigene Güter
GbKsI	28.04.1551	Meister Pfarrherr zu Kallstadt Gerdraut ist seine Magd gewesen
GbKsII	09.01.1565 Steffan	Meister gewesener Pfarrer zu Kallstadt von ihm rührte letztlich das Unterpfund im Streit zwischen Jacob Kientzu und dessen Mitkirchengeschworenen und Jacob Beckelhaub.
GbKsII	08.01.1566 Steffan	Meister Im Prozess <i>von Velten Mansier und Velten Hirt, Helffrichs Sohn, gegen Velten Hirt, Friedrichs Sohn</i> wegen einer Gült aus einem strittigen Viertel sagt Hans Hirt aus, daß das strittige Viertel Meister Steffan gehört habe, der es von Hans Kunig gekauft habe. Nach ihm sei es Asmus Meurer zuteil geworden. Er sei ein alter Wingert gewesen, den Meurer habe vergehen lassen und dann an Hans Ziegler verkauft habe.
GbKsII	08.01.1566 Steffan	Meister Im Prozess um eine Gült auf ein Streitiges Viertel Weinberg sagt Velten Hirt als Zeuge aus, daß es wahr sein, daß er bei Meister Steffan gedient und das strittige Viertel öftermals gebaut habe. Es sei oben beforcht an Hans Eisenbarth modo Hans Obladen, nieden zu an Niclas Roth modo Hans Pengel, und es habe Meister Steffan gehört. Asmus Meurer habe es in der Teilung bekommen.

Susanna

luKsI	07.07.1661	von Freinsheim Wwe v Jakob TP v Johann Lorenz Groß
-------	------------	--

Susanna

luKsI	12.06.1717 + 13.06.1717 ∩ (PJK)	Tochter eines französischen Refugé, ein Waisenkind an einer auszehrenden Krankheit gestorben
-------	------------------------------------	---

Theobald

luKsI	16.01.1661 Deobald	Kühemelker zu Dürkheim vh m Katharina
-------	-----------------------	--

Victor

GbKsI	27.08.1549	'Herr' Pfarrer zu Großbockenheim
-------	------------	-------------------------------------

GbKsI 27.08.1549
Anwalt von Wigandus, Abt zu Otterberg
'Herr'
Pfarrer zu Großbockenheim
Anwalt von Wigandus, Abt zu Otterberg

Wigandus

GbKsI 24.04.1548
ehrwürdiger und geistlicher Herr
Abt zu Otterberg
er wird in Güter eingesetzt

GbKsI 27.08.1549
als sein Anwalt läßt sich Herr Victor, Pfarrer zu Großbockenheim,
mit einem freien Urteil weisen, wessen er sich der Einsetzung zu
genießen habe, die am 24. April 1548 geschehen ist; das Gericht
erkennt mit Recht nach unserer Ordnung und Gebrauch: Weil Jahr
und Tag versienen und vergangen ist, so sollen die Herren gut
Fug und Macht haben, in die Güter einzutreten und sie zu
gebrauchen wie eigene

GbKsI 27.08.1549
ehrwürdiger und geistlicher Herr
Abt zu Otterberg
auf die Klage von Herrn Victor, Pfarrer zu Großbockenheim, der
ihn als Anwalt vertritt, gegen Hans Rodel wegen etlicher
auserklagter Güter erkennt das Gericht mit Recht: da die
Appellation nicht geschehen ist mit unverwehrtem Fuß nach
unserer Ordnung und Gebrauch, soll es bei vorigem Urteil bleiben;
ansonsten möge der Beklagte mit einem offenen Notar appellieren

Wolf

GbKsI 30.08.1541
Pfleger im Leuterlinger Hof (*Hof der Stiftsherren zu Lautern*)
er hat Bauwers Henn von Dürkheim wegen einer Einsetzung
verklagt, der vor Gericht nicht erschienen ist; das Gericht
entscheidet, daß Bauwers Henn dem Kläger die Tagkosten
erstatten muß, es sei denn, er könne Herren- oder Leibsnot geltend
machen

GbKsI 27.04.1546
Keller des Dechanten zu Lautern
auf seine Klage, Anna, Witwe des Niclaß Meck, habe etliche Güter
bestanden, gibt diese es nicht zu, sondern behauptet, diese seien
um bares Geld erkauf und schon ungefähr 40 Jahre in Besitz;
Anna soll dartun, von wem die Güter gekauft seien

GbKsI 27.04.1546
Keller
Anna verw. Meck begehrt ihren Rechten Tag gegen ihn

GbKsI 11.01.1547
Keller
er begehrt seinen Rechten Tag gegen Anna verw. Meck

GbKsI 26.04.1547
Keller des Dechanten zu Lautern
in seiner Klage gegen Anna, Witwe von Niclaß Meck, wegen der
Gült auf etliche bestandene Güter weist das Gericht zu Recht: weil
Wolf sich beklagt, Notdurft habe ihn gezwungen, daß ihm Mangel
an der Gült sei, und die Frau nicht geständig ist, so soll Wolf
dartun, was ihm an der Gült mangelt

Herkunftsbezeichnung statt Familienname von Bissersheim

Jakob

s.u. Jakob Schlauditz

von Feldentze

s.u. von Veldenz

von Freinsheim

Henrich

GbKsI 23.01.1542

Zeuge der Heylichs- und Einkindschaftsberedung von Bastian *oFN* und Margaretha, Witwe von Wolf Fhrýdel

von Hartenburg

Pieron

GbKsII 29.04.1567
von Hartenberg

Lorenz Hoffman und Best Schuster als verordnete Vormünder von Hans Voltzen seligen hinterlassenen Kindern haben ihm 20 Gulden samt Zinsen, welche er Hans Voltz geliehen hatte, zurückbezahlt.

von Heimersheim

Balthasar

GbKsI 30.08.1541

Endris Veltins Kundschafter begehren ihren Rechten Tag gegen ihn; Endris Veltin soll sich mit Briefen oder anders geschickt machen

GbKsI 29.11.1541
Baltheis

auf Velten Andterlings Frage, was er des ungehorsamen Ausbleibens des Baltheis von Heimersheim zu genießen habe, erkennt das Gericht: Baltheis müsse ihm diese Tagkosten erlegen, er bringe denn bei, daß ihn Herren- oder Leibsnot am Erscheinen gehindert habe

GbKsI 13.12.1541
Balthas von Heymersheim

Swr v Velten Enderle
das Gericht erkennt, daß Balthas seinem Schwager Velten die erlittenen Gerichtskosten zu geben schuldig sei

Nick

GbKsI 25.04.1542
von Heymershem

Herman Zimmerman von Ungstein gibt an, von wegen Nick von Heymershem sei er einen Gulden jährlicher Gült, die der Kirche zum Heiligen Kreuz zusteht, abzulösen schuldig; Herman verspricht mit Handtreu, bis nächste Weihnachten einen Ort zu tilgen und bis Weihnachten übers Jahr den andern Ort; zur Sicherheit verlegt er dem Nick all sein Hab und Gut

von Heringen, von Heyringen

s.u. Martin

von Herrenburg gen. Bauman

s.u. Baumann

von Ingelheim

Cloß

GbKsI 18.01.1558

In seiner Klage gegen Jacob Beckelhaub wegen 8 Viertel Wein erkennt der Richter mit Recht, daß Jacob Beckelhaub frei erkannt ist. Wenn jemand Wissens sei, sich daran zu erholen, mag es der Richter wohl leiden.

von Kirchheim ('Kirchen')

Peter

GbKsI 17.01.1538
von Kirchen

GbKsII 1544
von Kirchem

zusammen mit Hans Roidel wird er zum Vormund von Marx,
Anna und Bles Feisinger bestellt

Hausnachbar von Jacob Eßden

von Kleinbockenheim

Johann

GbKsI 11.01.1541
von Sarbockenheim

Herr

er hat Thebolth Stroschneider verklagt; da er jedoch ungehorsam
ausgeblieben ist, während der Beklagte gehorsam erschienen ist,
soll er diesem die Tagkosten erstatten

GbKsI 26.04.1541

würdiger Herr, Probst

Bewohner des Hofes von Kleinbockenheim

er klagt gegen Ewaldt Schneiders Witwe samt deren Anhang
wegen der Gerichtskosten; das Gericht erkennt: falls er mit Brief
und anderem glaubwürdigen Schein belegen kann, daß ihn Herren-
oder Leibsnot am kommen gehindert und er den Gerichtstag nicht
gewußt habe, sollen ihm die Beklagten die Kosten erlassen, falls
nicht, soll er zu zahlen schuldig sein

GbKsI 26.04.1541
o FN

Herr, Probst

er begehrt seinen Rechten Tag, gegen Ewaldt Schneiders Witwe
und ihren Anhang zu beweisen

GbKsI 26.04.1541
oFN

er begehrt seinen Rechten Tag, gegen Ewaldt Schneiders Witwe zu
beweisen mit der Maßung und Anderm

GbKsI 30.08.1541
von Sarbockenheim

Herr

Probst des Hofes zu Kleinbockenheim

in seiner Klage gegen Ewaldt Schneiders Witwe samt ihren
Mitklägern erkennt das Gericht: Weil beide Parteien den Streit
bestätigen, auch Zeugen anführen, sollen sie fortfahren und der
Probst zum nächsten Gericht eine Vollmacht vorlegen

GbKsI 29.11.1541
von Sarbockenheim

würdiger Herr

Probst des Hofes Kleinbockenheim

er hat Ewaldt Schneiders Witwe samt deren Mitkriegsverwandten
wegen eines Fleckens Weingart verklagt; diese haben angegeben,
sie hätten den strittigen Flecken auf die 30, 40 oder mehr Jahre
besessen; sie sollen ihre Gerechtigkeit des Besitzes beweisen

GbKsI 13.12.1541
von Sarbockenhem

Herr

Probst zu Kleinbockenheim

in seiner Klage den Augenschein genommen und weist zurecht,
daß die Witwe den Besitz genügend bewiesen habe; wenn er
beweisen wolle, daß des Orts Gebrauch, daß jemand einen
Flecken, den er vormals nicht in Gebrauch und Nießung gehabt,
wie sein eigen Gut zu genießen und gebrauchen habe, solle es
gehört werden

GbKsI 26.08.1544
von Saherbockenheim

würdiger Herr

Probst des Hofes zu Kleinbockenheim

in seiner Klage gegen Ewaldt Schneiders Witwe samt deren
Kriegsverwandten spricht das Gericht aus Vorrat unsers Oberhofes
zu recht: Weil der strittige Flecken Weingart von den
geschworenen Messern dem Kläger zugemessen worden ist, soll er
diesem zustehen und bleiben; die Gerichtskosten sollen
miteinander vergleichen werden; hiergegen ist appelliert worden
zwischen ein und zwei Uhr

von Leistadt

Anthes

GbKsI 27.12.1531

Vormund von Katharina und Othilg Haberkorn

Katharina

GbKsI 21.03.1544

T v + Veltin Braun
Sr v Else und Metz
Swr v Debelt von Feldentze

von Maßir

Jakob

GbKsI 11.11.1546

er entleiht von den Kirchengeschworenen zu Pfeffingen 20 Gulden für einen Gulden jährlichen Zinses, abzulösen nach zwei Jahren; Bart Becker ist hierfür sein Bürge und Schuldner, dafür setzt er Jakob alle seine Hab und Güter zum Pfand ein

GbKsI 11.01.1547

Jorg Brief läßt sich mit einem freien Urteil weisen, ob die Einsetzung, die Jakob von Maßir von wegen Hans Habermiller in sein Haus und Hof getan hat, rechtens sei; das Gericht erkennt sie für rechtens, da Jakob von Maßir eine Vollmacht hatte, die vom Oberamtmann ausgestellt war und vor dem Gericht verlesen wurde

GbKsI 28.08.1548

auf sein Begehren, was er seiner Einsetzung in des Andres Kellers Behausung und etlicher Gülten zu genießen habe, und weil er die Behausung Jahr und Tag unter Händen gehabt habe und niemand gekommen ist, um ihm sein ausgegebenes Geld wieder zu geben, erkennt das Gericht mit Recht, daß er damit schalten und walten kann wie mit eigenen Gütern; er soll aber noch vier Wochen stillstehen

GbKsI 29.08.1559
von Maßier

Er heischt hinter den Amtmann gegen Bartel Haberkorn wegen eines Tisches und einer Kanne.

GbKsI 09.01.1660

In der Klage des Bartel Haberkorn gegen ihn wegen eines Tisches und einer Kanne weist der Richter zu Recht: Weil sich der Kläger berühmt, daß er dartun will, daß sein Schwiegervater den Tisch gefordert, soll es gehört werden.

GbKsI 13.01.1562

In der Klage des Conrat Hoffman gegen ihn wegen eines Talers weist der Richter zu Recht: Tut Conrat Hoffman dar, daß der Beklagte den Taler zu seinem Nutzen gebraucht und nicht auf Ablösung ausgegeben habe, soll es gehört werden.

GbKsI 13.01.1562

In der Schmähesache zwischen Pfarrer Mathiß zu Ungstein als Kläger und ihm weist der Richter zu Recht: Weil ihm der Büttel bei guter Tagzeit geboten und ein Kreuz an die Tür gemacht hat, soll der Beklagte dem Kläger gerichtlich Antwort geben.

GbKsII 08.02.1569
von Maßier

vh m Margreth
V v Margretha
bereits verstorben

Margretha

GbKsII 08.02.1569
von Maßier

T v Jacob von Maßier u. Efr Margreth
sT v Hans Sech

von Mutterstadt

Sigmont

s.u. Simon von Worms

von Offenbach

Hans

GbKsI 25.08.1551

er ist bevollmächtigter Anwalt von Veiox Linenmeyer in dessen Klage gegen Petter Schlauditz

GbKsI 12.01.1552

sGV v Viox Lyndenmeyer

er ist Anwalt seines Stiefenkels gegen Peter Schlauditz

GbKsI 12.01.1552

Anwalt von Viox Lyndenmeyer gegen Peter Schlauditz

GbKsI 26.01.1552

sGV v Vyox Lyndenmeyer

Anwalt seines Stiefenkels gegen Peter Schlauditz

GbKsI 26.01.1552

sGV v Vyox Lyndenmeyer

Anwalt seines Stiefenkels

von Ranheim

Cuntz

GbKsI 10.01.1548

in seiner Klage gegen Balthes Beltzel wegen 10 Gulden erkennt das Gericht: da Balthes Beltzel dem Cuntz ein halbes Ohm Wein zu Gült gegeben und dieser es genommen hat, soll Cuntz zum nächsten Herbst wieder ein halbes Ohm Wein nehmen; nach dem Herbst soll ihm Balthes sein Geld wieder geben; kommt aber Balthes hiezwischen im Herbst und gibt zehneinhalb Gulden, so soll die Ohm Wein tot und ab sein

von Saulnheim

Elchin

GbKsI 26.04.1552
von Saulum

vh m Jacob von Saulum

Jock

GbKsI 17.05.1533

der Glöckner Jorg von Freinsheim verlangt von ihm und seinem Schwiegersohn Velten ein Malter Korn aus seiner Sammlung, dessen Bezahlung noch aussteht

GbKsI 26.04.1552

vh m Elchin

Jakob von Saulum

er läßt sich weisen, ob er Fug und Macht hat, mit seinem Gut ihr Leben lang zu schalten und zu walten

von Saarbockenheim

s.u. von Kleinbockenheim

von Tiefenbach

Hans

GbKsI 12.01.1563
von Dieffen bach

Er heischt seinen Rechten Tag gegen Hans Schrup und Debolt Scharpfenstein.

von Veldenz

Debolt

GbKsI 21.03.1544
von Feldentze

Bürger zu Wachenheim an der Haardt
SrS v + Veltin Braun
Swr v Else, Katharina und Metz *Braun*
seine Schwägerinnen bevollmächtigen ihn betreffs der
hinterlassenen Güter ihres Vaters Veltin Braun

GbKsI 06.05.1544
oN

Anwalt
er klagt wegen obgemelten Erben (*Else, Katharina und Metz*),
wegen seiner Schwägerin Margaretha (*verh. Cappes*) vor
Schultheiß und Schöffen, nämlich Jacob Fesinger, Hans Bechtolff
und Hans Schmidt, auf alle Güter die Veltin Braun seiner Hausfrau
Getzen zugebracht hatte

GbKsI 27.05.1544
von Feldentz

auf sein Fürbringen als Bevollmächtigter (Gewalthaber) von
Veltin Brauns hinterlassenen Kindern und Erben erkennt das
Gericht, daß der Anhang von Kappes Hans billige Antwort auf die
Klage geben soll

GbKsI 27.05.1544
von Feldentz

auf sein Begehren
als Bevollmächtigter (Gewalthaber) von Veltin Brauns
hinterlassenen Kindern und Erben gegen Kappes Henn und seinen
Anhang, erkennt das Gericht, daß es bei vorigem Urteil bleiben
soll

GbKsII 18.02.1567
Veldentzer

Im Streit des Hans Bechtolff mit Lampert Storck zu Mülheim
wollte ihn jener als Zeugen vorstellen, er war aber so bald nicht auf
die Sache bedacht und begehrte seinen rechten Tag. Der Zeuge soll
sich zum nächsten Gericht mit der Zeugensage fertig und geschickt
machen

GbKsII 18.02.1567
Deobolt

Hellias Kreling will ihn als Zeugen nicht ledig lassen, sondern
eher in sein Säckel greifen, damit er gehört werde

GbKsII 23.03.1568
DeobolttVeldentzer

Namens des Stiftes Lautern klagt er gegen Hellias Krolling wegen
eines Ohms Wein (Gülte). Da beide Parteien in der Rechnung noch
unentschieden, soll er zum nächsten Gericht dartun, ob die 6
Viertel Wein verrechnet sind oder nicht.

von Weidenthal gen. Offendresch s.u. Offendresch

von Weilach, Weiloch, Winloch s.u. Meinhart

von Werstat

Peter

ZASP 15.04.1479

Schultheiß zu Kallstadt
Vor ihm als Zeuge verkauft Hans Rorhemer der Pfarrkiche zu
Dürkheim eine jährliche Gült von 1 Gulden für eine Zahlung von
20 Gulden.

von Wonßheim

Asmus

GbKsI xx.xx.1546
von Wonßhem

S v Philips von Wonßhem u. Efr Margreth
Br v Philips

Dorothea

GbKsII 08.05.1586
von Wonsheim

T v Phillip von Wonsheim u. Efr Regina
vh m Niclaß Schüler
M v Petter

GbKsII 27.04.1591
Von Wonßheim

T v Philips von Wonsheim u. Efr Regina
vh m Niclaus Schüller
M v Peter

Margreth

GbKsI xx.xx.1546
von Wonßhem

vh m Philipp von Wonsheim
M v Asmus und Philips
bereits verstorben

Philips

GbKsI 29.04.1539

Hans Schmit ersucht seinen Rechten Tag, um seine Klage gegen ihn zu beweisen

GbKsI 26.08.1539
von Wonhesheim

auf seine Forderung gegen Hans Schmid erkennt das Gericht, daß der Kläger die heutigen Tagkosten vom Beklagten nehmen soll; beide sollen bis zum nächsten Gericht vor dem Amtmann erscheinen

GbKsI 26.08.1544
von Wonshem

er hat geklagt wegen eines Pfades zwischen Hans Roidels Flecken an der Mühlen am Herxheimer Weg auf einer Seite und Heinrich Zigler auf der Seite nach dem Dorf zu, der ihm zu nutzen zusteht; das Gericht hat den Augenschein besichtigt und erkennt zu recht, daß Heinrich Zigler an seinem Flecken und Bau weichen soll, damit Philips oder wer sonst den Pfad gebraucht, dies ohne Schaden für Hans Roidel tun kann

GbKsI xx.xx.1546
von Wonßhem

zu Kallstadt
I. vh m Margreth
V v Asmus und Philips
II. vh m Regina *oFN* verw. Schlosser
vor Peter von Weidenthail gen. Ofendresch, Faut zu Dürkheim, errichtet er Ehegemächs und Einkindschaft mit seinen Kindern aus erster und zweiter Ehe und denen seiner Frau aus erster, zweiter und dritter Ehe

GbKsI 26.04.1547
von Wonßhem

vh m Regina *oFN*
auf sein Begehren bestätigt das Gericht zu Kallstadt Ehegemächs und Einkindschaft, die er mit seiner *zweiten* Ehefrau Regina errichtet hat

GbKsI 30.04.1549
von Wonßhem

in Irrungen zwischen Cuntz Ebel als Kläger und ihm wegen eines Fleckens auf dem Stump erkennt das Gericht: Weil Philipps den Baulohn geboten hat, soll Cunrat Ebel sich damit sättigen lassen

GbKsI 30.04.1549
von Wonßhem

auf sein Begehren, sich mit einem freien Urteil weisen zu lassen, wes er seiner Kerfzettel betreffs seiner Unterpfänder zu genießen habe, erkennt das Gericht mit Recht, daß er auf sein Unterpfang klagen soll wie Recht ist

GbKsII 08.05.1586
Phillip von Wonsheim

vh m Regina
V v Dorothea
bereits verstorben

Philips

GbKsI xx.xx.1546
von Wonßhem

S v Philips von Wonßhem u. Efr Margreth
Br v Asmus

Regina

GbKsI xx.xx.1546

- I. vh m oN
M v Hans
- II. vh m Hanrich Schloßer
M v Jakob, Barbel und Balthes
- III. vh m Philips von Wonßhem

GbKsI 26.04.1547

vh m Philips von Wonßhem

GbKsI 29.04.1561
Regein

Sie heischt ihre Rechten Tag sich zu bedenken.

GbKsII 26.04.1586
Clauß

vh m Jacob Clauß

GbKsII 26.04.1586
Clauß

vh m Jacob Clauß

GbKsII 08.05.1586
Klauß

- I. (III.) Wwe v Phillip von Wonsheim
M v Dorothea
- II. (IV.) vh m Jacob Clauß
Vor Schultheiß Marx Vogt und den Gerichtsschöffen Endreß Deyer, Petter Schlauditz, Alban Barttm Hans Herxheimer, Hans Förster, Conradt Weintz, Hans Clarman, Hans Reütter, Conradt Schweinßer, Veltin Keller und Adam Schüler vereinbart sie mit ihrem Ehemann: Weil Niclaß Schüler, der Ehemann ihrer Tochter Dorothea, deren väterliches und mütterliches Gut verschwendet und vertan hat, soll sie nach ihrem Tod von ihrem Enkelsohn Petter Schüller beerbt werden.

ZASP 28.04.1590
Clauß

vh m Jacob Clauß

GbKsII 27.04.1591
Klauß

- I. (III.) Wwe v Philips verw. von Wonßheim
M v Dorothea
- II. (IV.) vh m Jacob Klauß
Sie haben keine gemeinsamen Kinder
Vor Schultheiß Pongratz Heyrich und den Gerichtsschöffen Endres Theyer, Peter Schlauditz, Alban Barth, Conradt Weintz, Hans Herxheimer, Hanß Förster, Hans Cloerman, Hanß Reütter, Cleophas Rödel, Caspar Göttliger, Blesius Kündt und Jacob Karpff vereinbart er mit seiner Ehefrau: Weil Niclaß Schüler, der Ehemann ihrer Tochter Dorothea, deren väterliches und mütterliches Gut verschwendet und vertan hat, soll nach ihrem Tod ihr Enkelsohn Petter Schüller einen halben Morgen im Steinacker zum Voraus haben und ansonsten die Enkel erben. Stirbt er zuerst, soll ihn seine Ehefrau beerben und nach deren Tod die widerfälligen Güter an seine Verwandtschaft fallen.

von Worms

Else

GbKsI 24.04.1548

vh m Christman Hoffman
ihr Ehemann erscheint mit ihr vor Gericht und zeigt an, daß er eine Grundteilung mit seinen Kindern vorgenommen hat: diese sollen die beiden Eheleute ihr Leben lang schalten und walten lassen mit ihrem Gut

Simon

GbKsI 13.06.1542

Bürger von Worms

in der Klage des Hans Steinmetz von Pfeffingen gegen ihn und Sigmund, Bürger von Worms, wegen einer Kautio und Bürgschaft erkennt das Gericht, daß Hans Steinmetz sich bei der Kautio mit der Vereidigung zufrieden geben soll ('der aides pflicht soll billich settigen loßen'), weil sie trotz ihres Bemühens keine Bürgschaft bekommen können

GbKsI 13.06.1542

von Worms
er und Sigmund Thurner begehren ihren Rechten Tag gegen Hans Steinmetz von Pfeffingen

GbKsI 09.01.1543

Sigmont von Mutterstadt

Steinmetz
Bürger zu Worms
Meister Hans Miller von Pfeffingen begehrt seinen Rechten Tag gegen ihn und Sigmont Dhörner, beide Bürger zu Worms, weil sie ihn gescholten hätten, er sei ein Schelm, und wer bei ihm arbeite, sei auch einer